Handreichung / Formulierungshilfe zur Verwendung der Beurteilungsmerkmale (ICF-CY-Codierung) für Verlängerungsberichte in niedersächsischen Kindergärten für Hörgeschädigte / Sprachheileinrichtungen mit Hörgeschädigten

Die hier aufgeführten Items umfassen Aussagen für unterschiedliche Einschränkungen sowie unterschiedliche Kommunikationsmodalitäten. Es sind bei der Bearbeitung des Verlängerungsantrages nur die für das Kind und seine weitere Förderung und Begutachtung wesentlichen ITEMS im Verlängerungsbericht aufzuführen.

Im Deckblatt sind bei **„aktuelle Hördiagnostik:“** neue Gutachten / Berichte nicht älter als 3 Monate je nach Entwicklungsstand des Kindes erforderlich mit:
Tonschwellenaudiogramm, Aufblähkurve, Reaktionsschwelle, Sprachaudiogramm mit und ohne Störschall, Unbehaglichkeitsschwelle, von HNO, Pädaudiologie, Pädagogisch-audiologische Beratungsstelle des LBZH, notfalls auch Akustiker.

Hilfsprodukte und unterstützende Technologien für die Kommunikation (z.B. CI, HdO, FM) e1251:

Kategorie / Art:
HdO eins./ bds., /
Knochenleitungshörgerät/
CROS-Versorgung
Teilimplantat BAHA (Bone Anchored Hearing Aid) / alpha m
CI einseitig/ bds, // Hirnstammimplantat ABI / etc.
Signalübertragungsanlage drahtlos / FM

Effizienz:
Verstärkung gut / nicht ausreichend
Sprachverstehen mit Hörhilfe: gut / gering / nicht gegeben
Veränderungsbedarf: nicht gegeben / Optimierung notwendig / Anpassung / Umversorgung notwendig

Akzeptanz:
gut und ganztägig / stundenweise / selbstständiger Umgang / kein selbstständiger Umgang / Ablehnung (vermuteter Grund)

Einsatz und Umgang mit weiteren technischen Hilfsmitteln:

Übertragungsanlage vorhanden / empfohlen /
in Gruppensituationen verwendet / auch in der Einzelförderung verwendet

Kommunikationsmodalität

expressive Lautsprache b16710.x:

Lautsprache als vorwiegendes Kommunikationsmittel erworben
Lautsprachkompetenz gut / eingeschränkt / nicht vorhanden

expressive Gebärdensprache b16712.x:

Verwendung von Gebärden zur Unterstützung der eigenen Lautsprache
DGS als durchgängiges Kommunikationssystem
Gebärdensprachkompetenz gut/ eingeschränkt / nicht vorhanden / beginnend

non-verbale Mitteilungen produzieren d335.xx:

kommuniziert vorwiegend über Zeigen und Gesten
nutzt Fotos und Symbole
geringe Kommunikationskompetenz
vorwiegend selbstbestimmtes Handeln ohne kommunikative Absichten.

Artikulation b320.x

Phonetisch:
- vollständiges / unvollständiges Lautinventar (ggfs fehlende Laute auflisten)
- interdentale / addentale Bildung (Sigmatismus)
- laterale / bilaterale Bildung (Schetismus)

o.B.	b320.0
partiell	b320.1
partiell bis multipel	b320.2
multipel	b320.3
universell	b320.4

Phonologisch:
- altersgerechte Entwicklung
- partielles / multiples / universelles Ausmaß mit Assimilationen / Vorverlagerungen / Rückverlagerungen / Lautsubstitutionen / Lautauslassungen / Vereinfachungen von Mehrfachkonsonanzen / Silbenstrukturprozessen / Konsonantenverbindungsschwäche / Plosivierungen / Tilgungen finaler Laute / Deaffrizierungen / evtl. weitere Prozesse auflisten
- konstante / inkonstante / konsequente / inkonsequente Bildung
- erarbeitete Laute sind / noch nicht / vollständig generalisiert

Spontansprache:
- verwaschen
- undeutlich
- verständlich / meist verständlich / selten verständlich /unverständlich
- Einsatz von Gestik und Mimik

Orofacialer Komplex:

Sprechmotorik und Zungenbeweglichkeit b760.x:
- unauffällig
- Zungenruhelage fehlerhaft
- Mundschluss konstant / inkonstant / fehlt
- orofaciale Dysfunktion
- Zungenmotilität eingeschränkt
- zielgerichtete Bewegungen kaum möglich
- Sensorik eingeschränkt
- mimische Muskulatur starr / fest / beweglich / unbeweglich
- buccofaciale Einschränkungen
- mangelnde Bewegungskoordination
- eingeschränkte Diadochokinese
- auffälliger Zahnstatus / stark kariöse Zähne / kariöse Zahne nur noch als Stumpen / Fehlen zahlreicher Zähne
- lutschoffener Biss / Prognathie / Progenie / Kreuzbiss

Verbale Dyspraxie b176.x:
- liegt nicht vor
- dyspraktische Anteile
- Suchbewegungen der Artikulationsorgane
- ausgeprägte Dyspraxie
- mangelnde Bewegungskoordination
- eingeschränkte Diadochokinese

Salivation b510.x:
- ein wenig / viel Hypersalivation / kaum Speichelkontrolle / keine Speichelkontrolle

o.B.	b510.0
ein wenig	b510.1
viel	b510.2
kaum Kontrolle	b510.3
keine Kontrolle	b510.4

Hypotonie b735.x:
- Mundmotorik hypoton / eingeschränkt / hyperton
- Spannungsaufbau gelingt kaum / nicht / kann nicht gehalten werden

Stimme b310.x:
- laut / angemessen / leise
- heiser / brüchig / rau
- gepresst / kloßig
- hypoton / hyperton
- leicht dysphonisch / verhaucht
- quietschig
- Rhinophonia aperta/clausa/mixta

Semantisch-lexikalische Fähigkeiten

Wortschatz Lautsprache d1330.xx:

Testwerte:

T-Wert ≥41	d1330.0
T-Wert ≤40	d1330.1
T-Wert ≤36	d1330.2
T-Wert ≤31	d1330.3
T-Wert ≤26	d1330.4

- aktiver Wortschatz altersentsprechend / nicht altersentsprechend (evtl. Altersangabe)
- leicht / reduziert / stark reduziert
- betroffene Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive, Funktionswörter etc.)
- semantische Verwechslungen / Umschreibungen
- Oberbegriffsbildung vorhanden / nicht vorhanden
- Passiver Wortschatz altersentsprechend / nicht altersentsprechend
- Begriffsklassifikationen gelingen / gelingen nicht
- Semantische Hierarchien vorhanden / nicht vorhanden

Wortschatz Gebärdensprache d134.xx:

als Zweitsprache ...(ansonsten d133.xx)

aktiver Wortschatz altersentsprechend / nicht altersentsprechend (evtl. Altersangabe)
- leicht / reduziert / stark reduziert
- betroffene Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive, Funktionswörter etc.)
- semantische Verwechslungen / Umschreibungen
- Oberbegriffsbildung vorhanden / nicht vorhanden
- nutzt Gebärden als Hilfe für das Lautsprachverständnis (LUG/LBG)
- nutzt Gebärden, um neben der Lautsprache verstanden zu werden. (LUG/LBG)
- zeigt Interesse/ kein Interesse an Gebärden
- imitiert Gebärden/ nutzt Gebärden selbstständig
- Verwendet Elemente der Deutschen Gebärdensprache wie z.B. Anordnung im Gebärdenraum, richtige Verwendung von Bewegungsrichtung etc.)
- nutzt/ kennt das Fingeralphabet / sicher / in Teilen/ gar nicht/

Wortfindung b1442.x:
- Wortabruf situationsangemessen / verlangsamt / verzögert / erschwert / gestört / gelingt nicht
- Verwendung von Floskeln
- Fehlbenennungen
- semantische Umschreibungen
- Gebärden unterstützen die Wortfindung

Grammatik
- altersgerecht
- leichter / mittelgradiger / schwerer Dysgrammatismus
- Agrammatismus
- keine grammatischen Strukturen erkennbar
- nicht beurteilbar, wegen unverständlicher Sprache

Syntax d1332.xx:

MLU: durchschnittliche Äußerungslänge (Anzahl der Wörter)

Hauptsätze:
- vollständig / unvollständig
- einfache / komplexe
- Verbzweitstellung erworben / teilweise vorhanden / im Ansatz erworben / nicht vorhanden
- Verbklammer wird beherrscht / nicht beherrscht
- variable Bildung / stereotype Bildung
- Objektvoranstellung vorhanden / nicht vorhanden
- Passivstrukturen vorhanden / nicht vorhanden
- Fragesätze vorhanden / nicht vorhanden / durch Betonung markiert
- Fragesätze mit Interrogativpronomen

Nebensätze:
- sind vorhanden / teilweise / gar nicht
- Konjunktionsverwendung nicht / teilweise / immer / korrekt / noch fehlerhaft
- Verbendstellung vorhanden / nicht vorhanden

Satzstrukturen:
- vollständig / lückenhaft / einfach / komplex / verschachtelt
- Ellipsen
- nicht beachtet / Satzfragmente

DGS - Syntax:
- MLU: durchschnittliche Äußerungslänge (Anzahl der Gebärden)
- W- Frage- Gebärden erworben / nicht erworben
- Ja / Nein- Mimik wird beherrscht / nicht beherrscht
- Negation- verneinende Gebärden, Inkorporation von Verneinungen und zusätzliches Kopfschütteln wird beherrscht / nicht beherrscht
- adjektivische und adverbiale Mimik und Mundgestik- parallel zu Gebärden eingesetzte Mimik und Mundgestik ist erworben / nicht erworben
- sichere Verwendung der Pronomen wird beherrscht / nicht beherrscht
- Kanonische Wortfolge: Subjekt- Objekt- Prädikat wird beherrscht / nicht beherrscht

Morphologie d1338.xx:

Plural:
- vorhanden / teilweise vorhanden / noch fehlerhaft / keine Markierung / Markierung im Ansatz / fehlerhaft

Genus:
- Artikel werden benutzt
- Artikeleinsetzungsregel bei Unika erworben / nicht erworben
- korrekte / nicht korrekte Markierung
- Verwendung indefiniter / definiter Artikel

Kasus:
- Genitiv erworben / unsicher / nicht vorhanden
- Dativ erworben / unsicher / nicht vorhanden
- Akkusativ erworben / unsicher / nicht vorhanden

Verbflexion:
- Verben werden verwendet / teilweise / vereinzelt noch im Infinitiv
- Verbflexion korrekt / nicht immer / vereinzelt / kaum / nicht

Tempus:
- erkennbar / nicht erkennbar
- Präsens korrekt / fehlerhaft
- Perfekt korrekt / nur bei regelmäßigen Verben
- Imperfekt korrekt / fehlerhaft / nur regelmäßige Formen
- Vermischung der Zeitformen

Kongruenzen:
- Nomen – Adjektiv korrekt / vereinzelt / noch fehlerhaft / nicht vorhanden
- Subjekt – Prädikat korrekt / vereinzelt / noch fehlerhaft / nicht vorhanden

Präpositionalphrase:
- korrekt / vereinzelt / noch fehlerhaft / nicht vorhanden

DGS - Morphologie:
- Korrekte Flexion von Kongruenzverben mit und ohne Referenten (Richtungsverben) ist erworben / nicht erworben
- Rollenwechsel zum Ausdruck indirekter Rede und indirekter Handlung wird beherrscht / nicht beherrscht
- W- Fragemimik ist erworben / nicht erworben
- Konditionalsätze durch einleitende Gebärden, durch Mimik und Kopfhaltung wird beherrscht / nicht beherrscht
- Klassifikatoren für Objekte und Formen wird beherrscht / nicht beherrscht

Das Verständnis gesprochener Sprache betreffende Funktion b16700.x

Kommunizieren als Empfänger gesprochener Mitteilungen d310.xx

Wort d3101.xx:
- gut / altersgerecht
- leicht / mittel / schwer beeinträchtigt
- situativ vorhanden / nicht vorhanden

Satz d3102.xx:
- altersentsprechend / eingeschränkt
- situativ vorhanden / nicht vorhanden
- einfache Anweisungen / additive Aufträge / Vor-, Gleich-, Nachzeitigkeit / Objektvoranstellung / W-Fragen / Handlungsstrukturen werden verstanden / teilweise verstanden / nicht verstanden
- versteht den Inhalt einer Geschichte

Das Verständnis der Gebärdensprache betreffende Funktionen b16702.x:
- Hausgebärdensprachkurs
- DGS-Kommunikation sicher / unsicher / beginnend
- situativ vorhanden / nicht vorhanden
- offenes Sprachverständnis sicher/ unsicher

Kommunizieren als Empfänger von Mitteilungen in Gebärdensprache d320.xx:
- altersentsprechendes / eingeschränktes Gebärdensprachverständnis (DGS)

Kommunizieren als Empfänger von Gesten oder Gebärden d3150.xx:
- orientiert sich an Mimik, Gestik, Körperhaltung u. Körpersprache
- nutzt / benötigt Lautsprachunterstützende (LUG) / Lautsprachbegleitende (LBG) Gebärden zur Anbahnung der Lautsprache

Kommunizieren als Empfänger von allgemeinen Zeichen und Symbolen d3151.xx:
- orientiert sich an Zeichen und Symbolen (z. B. Metacom)
- Regelverständnis o.ä. aktuell nur möglich über Symbole
- benötigt Symbolkarten, um z.B. von etwas zu erzählen / sich mitzuteilen
- Symbolverständnis vorhanden / eingeschränkt / sicher / nicht sicher

Funktionen des Hörens (Hörsinn) mit hörtechnischer Versorgung b230.x:

Sinnesfunktionen bzgl der Wahrnehmung von Tönen u Geräuschen und der Unterscheidung von deren Herkunftsort, Tonhöhe, Lautstärke und Qualität

Ohne hörtechnische Versorgung:

Auditive Differenzierung b2301.x:
- spontane Reaktionen auf Geräusche
- Reaktionen auf Geräusche bei gelenkter Aufmerksamkeit
- kann Geräusche differenzieren
- reagiert auf Ansprache / den eigenen Namen

Zuordnungsleistung:
- Zuordnungsleistungen sicher / unsicher

Ortung der Schallquelle b2302.x:
- stellt die örtliche Herkunft eines Tones/ Geräusches fest
- orientiert sich im Raum
- sucht einen Sprecher

Richtungshören b2303.x:
- sicher / unsicher im Alltag/ in der Audiometrie

Sprachdifferenzierung b2304.x:
- erkennt gesprochene Sprache und unterscheidet diese von Tönen und Geräuschen

Hören unter Bedingungen mit Störgeräuschen b2308.x:
- leicht/ mittel/ massiv beeinträchtigt
- leicht/ hoch auditiv ablenkbar

Auditive Wahrnehmungsfähigkeiten b1560.x:
- Unterscheidung von Geräuschen, Tönen, Tonhöhe und anderen auditiven Reizen Sicher / unsicher

T-Wert ≥41	b1560.0
T-Wert ≤40	b1560.1
T-Wert ≤36	b1560.2
T-Wert ≤31	b1560.3
T-Wert ≤26	b1560.4

Auditive Aufmerksamkeit b140.x:
- auffällig / unauffällig
- gegeben / selten gegeben / nicht gegeben
- im Einzelkontakt .../ in der Gruppe ...
- störanfällig/ über einen angemessene Zeitraum gegeben
- gleichzeitige Fokussierung auf zwei oder mehrere Reize möglich / nicht möglich

Kurzzeitgedächtnis b1440.x

T-Wert ≥41	b1440.0
T-Wert ≤40	b1440.1
T-Wert ≤36	b1440.2
T-Wert ≤31	b1440.3
T-Wert ≤26	b1440.4

Zuhören d115.xx:
- kann einer erzählten Geschichte rein auditiv folgen.
- hört gerne / ungerne Musik
- Ausdauer beim Zuhören, etc...

Lautdiskrimination b1568.x
- unauffällig / leicht auffällig / stark auffällig

Hörmerkspanne b1440.x:
für Zahlen / Unsinn - / - Silben / Wörter / Sätze (Altersangabe)
- altersentsprechend / nicht altersentsprechend)

phonologische Bewusstheit:
- im engeren Sinn gegeben / nicht gegeben (Lautanalyse/Lautsynthese)
- im weiteren Sinn gegeben / nicht gegeben (Reime/Silben/Minimalpaare)

Funktionen des Redeflusses und Sprechrhythmus:

Sprechflüssigkeit b3300.x:
- normale (noch alterstypische) / verstärkte Sprechunflüssigkeiten
- Pausen
- Füllwörter / Lautmalereien
- Automatismen
- unterstützende Mimik / Gesten
- Wort- und / oder Satz- / und / oder Satzteilwiederholungen

Testwerte z.B. aus SSI	
kein bis sehr leichtes Stottern	b3300.0
leichtes Stottern	b3300.1
mittelschweres Stottern	b3300.2
schweres Stottern	b3300.3
sehr schweres Stottern	b3300.4

Poltern:
- Verschlucken von Silben
- Silberverschleifungen
- Verwaschene Aussprache
- durchgängig erhöhtes Sprechtempo

Stottern:
- tonisch / klonisch – Laute, Silben, Wörter, betreffend
- Verlängerungen von Lauten
- Dehnungen
- Blockierungen
- skandiertes Sprechen
- Fehlatmungen
- Sekundärsymptomatik (Verspannung, Vermeidung des Blickkontakts, Augenkneifen, körperliche Mitbewegungen)

Sprechrhythmus b 3301:
- moduliert / nicht
- Geschwindigkeit angemessen / nicht angemessen

Kommunikativ – pragmatische Fähigkeiten d350.xx

Blickkontakt:
- dialogischer und triangulärer Blickkontakt sicher / unsicher
- Blickkontakt wird gezielt unterbrochen / nur kurz gehalten / selten / vermieden

Kommunikationsregeln:
- angemessenes / nicht angemessenes Mitteilungsbedürfnis
- Zugewandtheit besteht / besteht nicht
- kann / kann nicht zuhören / abwarten
- Sprecher – Hörer – Wechsel vorhanden / kaum vorhanden / nicht vorhanden

Konversation d350.xx:
- gute / schlechte / kaum vorhandene Dialogfähigkeit
- gute / schlechte / kaum vorhandene Diskussionsfähigkeit

Möglichkeiten der Differenzierung:
- Unterhaltung beginnen durch Blickkontakt, Ansprache, Fragen o. ä.
- Unterhaltung aufrecht erhalten: dialogisches Prinzip sicher / unsicher, neues Thema einführen, altes Thema aufgreifen
- Unterhaltung beenden

- Unterhaltung mit einer anderen Person / Dialog
- Unterhaltung mit mehreren Personen führen
- Mimik wird angemessen / nicht angemessen / gar nicht eingesetzt
- Gestik wird angemessen / nicht angemessen / gar nicht eingesetzt
- Mimik und Gestik können adäquat gedeutet werden

Mitteilungen in Gebärdensprache ausdrücken d340.xx:
- Wahl der richtigen Kommunikationsmodalität für den jeweiligen Empfänger möglich / nicht möglich

Sprachgestaltung b1672.x:
- flüssig
- nachvollziehbar / nicht nachvollziehbar
- reduziert / lückenhaft
- Bezug zum Dialogpartner gegeben / nicht gegeben
- leichte / deutliche Probleme im Darstellen von Erzählkontexten
- prosodische Variationen gegeben / im Ansatz / nicht erworben
- unauffällig / auffällig / massiv auffällig

Erzählfähigkeit:
- vorhanden /eingeschränkt / stark eingeschränkt / nicht vorhanden
- inhaltlich angemessen / nicht angemessen
- einfach / komplex / abschweifend / sprunghaft / Thema wechselnd / ohne Zusammenhang

Störungsbewusstsein:
- vorhanden / nicht vorhanden
- leicht / stark /positiv / negativ ausgeprägt
- Vermeidungsverhalten ablenkend / albern / durch Entzug / durch Sprechverweigerung generell / bei sprachlichen Anforderungen / bei gezielten sprachlichen Übungen/ situationsbezogen / situationsgebunden / personengebunden

Sprechverweigerung:

Mutismus d330.40:
- selektiv / vollständig
- ortsbezogener / situationsbezogener / personenbezogener / selektiver Mutismus

Lern- und Leistungsverhalten

- Kognition / kognitive Voraussetzungen (evtl. Testergebnisse)
- benötigt viel Struktur
- Ausdauer eingeschränkt / stark eingeschränkt
- Mitarbeit gering/ eingeschränkt vorhanden
- selbständig / benötigt Hilfe / fordert Hilfe
- Konzentration gut / nur kurz / eingeschränkt
- Konzentration bei Fremdanforderung eingeschränkt
- Arbeitshaltung nicht angemessen / muss von außen gesteuert werden
- Motivation
- Konzepte aneignen

Sozial-emotionales Verhalten

Sozialkompetenz:

- vorhanden in Kleingruppen /Großgruppen
- nicht angemessen
- gering / altersangemessen
- soziale Regeln werden nicht / manchmal akzeptiert
- soziale Regeln werden erkannt, aber nicht umgesetzt
- Kritikfähigkeit nicht / teilweise / im Ansatz erkennbar
- Frustrationstoleranz vorhanden / im Ansatz / nicht vorhanden
- anderen gegenüber aggressiv / hilfsbereit
- trägt Konflikte körperlich aus
- findet leicht / schwer Spielgesellschaft / kann gut /schlecht auf andere zugehen oder Kontakt herstellen

Allgemeine Wahrnehmung

- unauffällig
- altersgerecht
- visuell leicht auffällig / auffällig / sehr auffällig
- leicht auffällig / auffällig / sehr auffällig
- insgesamt verlangsamt

Grob- / Feinmotorik

- beeinträchtigt / leicht, stark beeinträchtigt
- Koordinationsfähigkeit gestört / leicht / umfangreich gestört
- hypotoner Körpertonus
- Feinmotorik altersgerecht / nicht altersgerecht
- Händigkeit rechts / links / noch wechselnd
- Visuomotorik auffällig / nicht auffällig
- Auge-Hand-Koordination eingeschränkt
- motorische Koordination ungenau
- auffälliges Gangbild
- Gleichgewichtsprobleme
- motorische Unruhe vorhanden / teilweise / stark vorhanden

Lebenspraktischer Bereich

- altersgerecht entwickelt
- unselbstständig
- benötigt die Hilfe eines Erwachsenen
- Versorgung gelingt / gelingt nicht / gelingt teilweise
- benötigt viel / wenig Anleitung / Hilfestellung für viele / wenige Aufgaben

Ergänzende Bemerkungen

- Aussagen zu familiären Belastungen, Krankheiten etc.

- differenzialdiagnostische Abklärungen sollten mit Datum und Ergebnis aufgelistet werden

Anhang:

ICF-Codierung: „Qualifier“ bzw. Beurteilungsmerkmale

Es gibt fünf Beurteilungsmerkmale, sog. „Qualifier“. Diese drücken das Ausmaß einer Einschränkung aus:

.0	Problem **nicht** vorhanden	(ohne, kein, unerheblich...)
.1	Problem **leicht** ausgeprägt	(schwach, gering...)
.2	Problem **mäßig** ausgeprägt	(mittelgradig, ziemlich...)
.3	Problem **erheblich** ausgeprägt	(hoch, äußerst, massiv...)
.4	Problem **voll** ausgeprägt	(total, komplett…)
	Zusätzliche Qualifier	
.8	nicht spezifiziert	
.9	Nicht anwendbar	

Sie werden an ICF-Codes angehängt.

Bsp.: sehr schweres Stottern

ICF-Code b3300 „Funktionen des Redeflusses: Sprechflüssigkeit“
höchstmögliche Ausprägung .4

→ Codierung: b3300.4

Wenn Sie Testergebnisse mit Normwerten haben, verwenden Sie die Codes wie in der Liste vorgeschlagen. Falls nicht, nehmen Sie eine Einschätzung entsprechend der Formulierung „leicht / mittelgradig / hoch…“ vor.